

Schwerpunktspezifisches Angebot :: Theorieorientierung

Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften



Fakultät Soziale Arbeit
Studienschwerpunkt 10.1
Prof. Dr. Joachim Döbler
WS 2010/2011



Projektstudium :: Struktur & Prüfungsanforderungen

M10: 4. Semester

M10: 5. Semester

Schwerpunktspez. Lehrveranstaltung (2 SWS)
Methodenorientierung

A75%

Schwerpunktspez. Lehrveranstaltung (2 SWS)
Fachorientierung

HII

Projektspez. Lehrveranstaltung (2 SWS)

Studienprojekt (180 Std.)

Projektberatung (4 SWS)

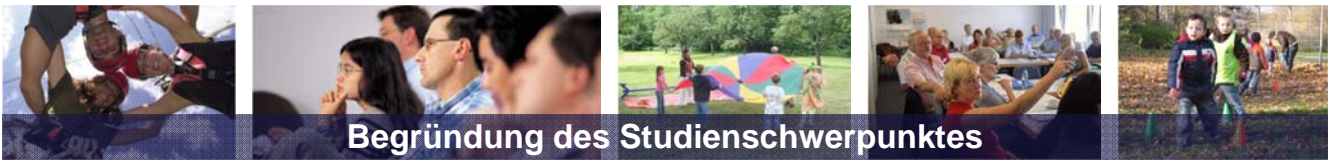
Projektspez. Lehrveranstaltung (2 SWS)

RP

Studienprojekt (180 Std.)

Projektberatung (4 SWS)

PB



Begründung des Studienschwerpunktes

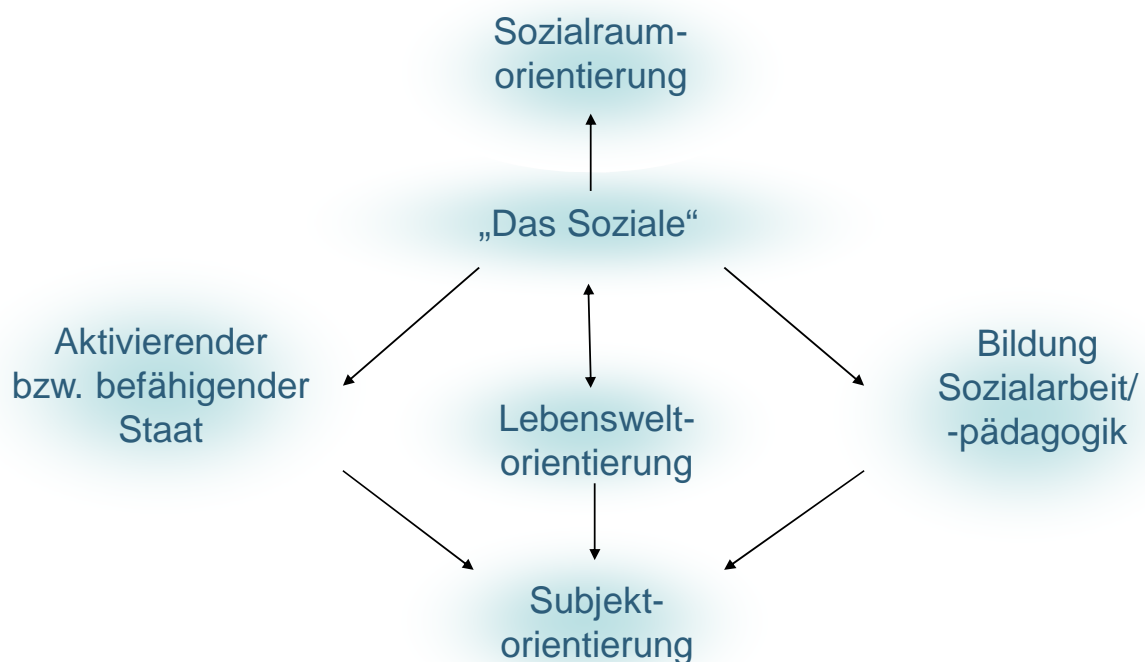
Das Schwerpunktmodul „Aktivierende Bildung in gemeindenahen Sozialräumen“ fokussiert die Herausforderungen an die Alltagsbewältigung, die mit dem Wandel der Lebensbedingungen im Kontext der Globalisierung, dem Eintritt in die Informations- und Wissensgesellschaft sowie – eng verknüpft mit der Transformation des Sozialstaates – den steigenden Anforderungen an eine eigenverantwortliche Daseinsgestaltung einhergehen.

(Auszug Modulbeschreibung)

Döbler 10/2010



Bildung in gemeindenahen Sozialräumen



Döbler 10/2010



Begriff :: Sozialisation („Sozialwerdung“)

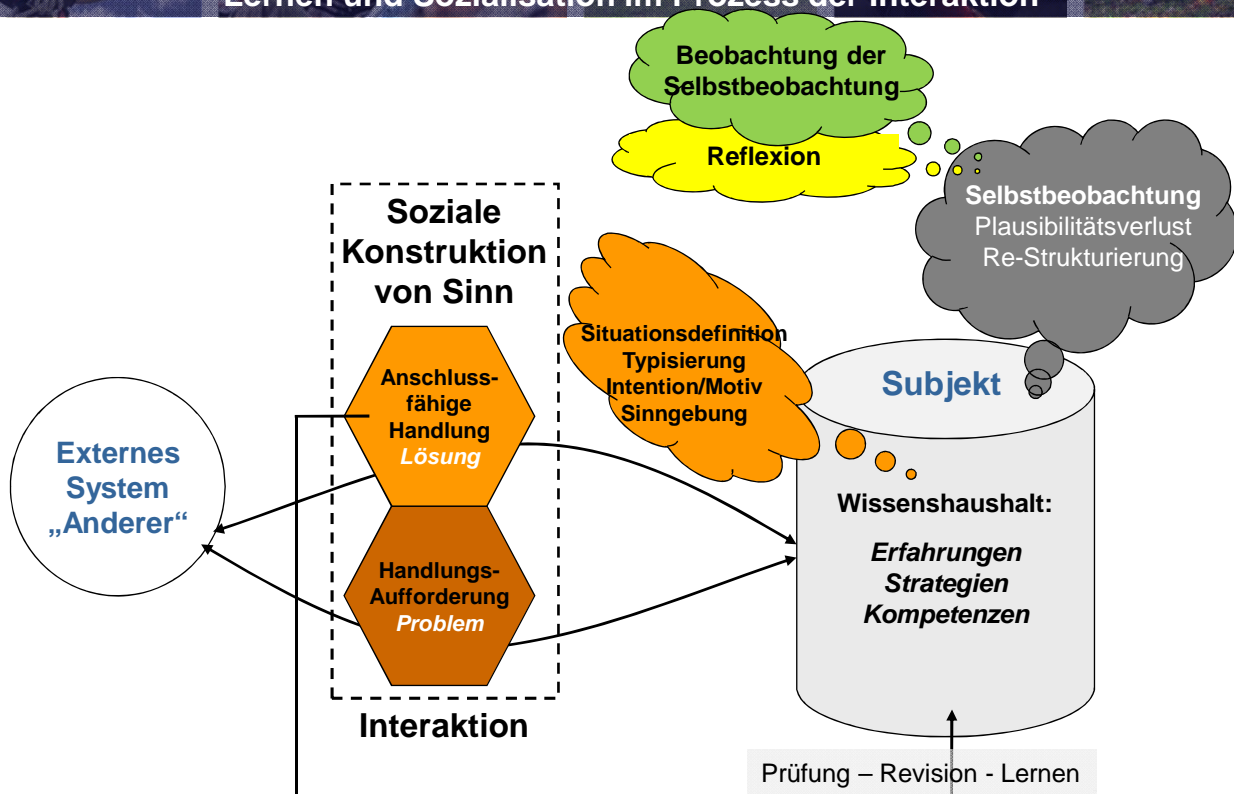
Sozialisation umfasst alle Prozesse, durch die eine Person relativ stabile Verhaltensweisen erlernt, die sie zu einer Teilhabe am sozialen Leben befähigt. Sozialisation ist vermittelt über

- a) das beabsichtigte und unbeabsichtigte Zusammenwirken von Individuen, sozialen Gruppen und Institutionen (= Sozialisationsinstanzen)
- b) das Sich-in-Beziehung-Setzen zur Umwelt (Anderen) und zu sich selbst (= Selbstsozialisation)

Sozialisation setzt insofern zwischen-menschliche Beziehungen voraus, über die eine Person zum Handeln befähigt und die soziale Konstruktion von Welt (Herstellung von Gesellschaft) ermöglicht wird.



Lernen und Sozialisation im Prozess der Interaktion





Sozialisierungstheoretische Ansätze

Sozialisierung als Enkulturation & Vergesellschaftungsprozess

- Erziehung als soziale Tatsache (Durkheim) → Erziehungsbedürftigkeit
- Sozialisierung als Rollenlernen (Parsons) → Soziale Ordnung

Sozialisierung als Individuierungsprozess

- Sozialisierung als Identitäts- und Ich-Entwicklung (Mead; Habermas; Erikson)

Sozialisierung als Zuschreibungs- und Erwerbsprozess

- Austauschbeziehungen, soziale Netzwerke (Blau, Kohn)
- Sozialisierung als Erwerb und Vermittlung von Humankapital (Bourdieu, Coleman)
- Individueller Lebensverlauf und lebenslange Sozialisierung (Elder)

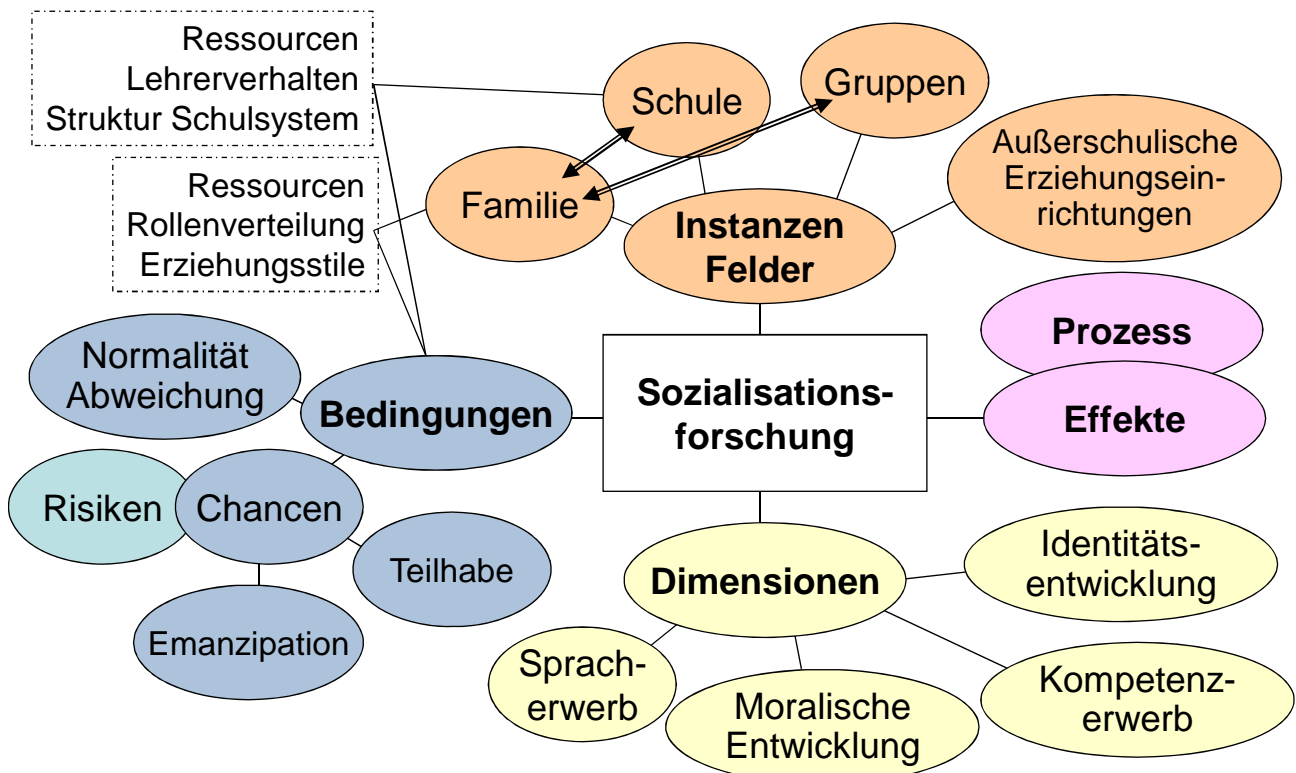
Sozialisierung als Konstruktionsprozess

- Individuelle und soziale Handlungsstrukturen (Berger/Luckmann)

Döbler 10/2010



Sozialisierungsforschung :: Systematik



Döbler 10/2010



Leitbegriff Erziehung ("Sozialmachung")

Der Mensch als Mängelwesen, ... als neurophysiologisch gestaltbares Wesen
 → „Weltoffenheit“, II. sozio-kulturelle Geburt (Plessner)
 → Erziehung zum „Kulturwesen“

„Der Mensch kann nur zum Menschen werden durch Erziehung.“ (Kant 1724-1804)

Erziehung = def. „Handlungen von Eltern, Lehrern, Ausbildern u.a. Erziehern bzw. Pädagogen, die in der bewussten Absicht [Zielorientierung – j.d.] erfolgen, durch den Einsatz bestimmter Erziehungsmittel und Erziehungsmaßnahmen [= soziales Handeln! – j.d.] Kenntnisse und Fähigkeiten, Einstellungen und Wertorientierungen, Handlungswillen und Handlungsfähigkeit, [also (psychische Dispositionen – j.d.) die individuelle Mündigkeit der Kinder oder Jugendlichen und ihre Kompetenz zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben möglichst dauerhaft (Nachhaltigkeit? – j.d.) zu verbessern.“

[Digitale Bibliothek Band 65: dtv-Wörterbuch Pädagogik, S. 189]

→ „Schwarze Pädagogik“ → Antipädagogik → Kinder bildsam machen ...

Döbler 10/2010



Leitbegriff Bildung ("Aufforderung zur Sozialwerdung")

Kontext

Philosophie der Aufklärung
 Politische Emanzipation des Bürgertums
 Moderne (Individualisierung)

Menschenbild

... als vernunftbegabtes Wesen
 Der mündige Bürger
 Bildung als Selbstbildung

Bildungsarbeit als gestaltende Einflussnahme „nicht als Formung nach einem vorgegebenen Bilde ..., sondern allein als Angebot (Irritation – j.d.) von außen und Bereitschaft (Bildsamkeit – j.d.) von innen zum Dialog über das Sein des Einzelnen wie der Menschheit in ihrer Geschichte.“

[Digitale Bibliothek Band 65: dtv-Wörterbuch Pädagogik, S. 95f]

Bildung gelingt nicht in einer Unterwerfung unter das Postulat einer unmittelbaren Verwertbarkeit, sondern nur als Entfaltung innerer Kräfte in einer ergebnisoffenen Suchbewegung. [→ Gelegenheiten zur „Suche“]

Vervollkommnung des Subjekts vs. gesellschaftliche Funktionalisierung

Döbler 10/2010



Bildung :: Definitionsangebote

Bildung ...

- "als Schaffung und Ausgestaltung neuer Erfahrung und neuen Wissens zur Vertiefung des Selbstverständnisses und zur erweiterten Entdeckung der Welt". (Rosenmayr 1983)
- „Pädagogik und Erwachsenenbildung haben es somit nicht nur mit der Vermittlung nachgefragten Wissens, sondern gerade mit der Orientierung darüber zu tun, was es an noch unbekannten Lernmöglichkeiten gibt. In diesem Sinne bemüht sich jede Bildungsarbeit um die Produktion von Nicht-Wissen.“ (Schäffter 1989, S. 268f)
- „Die für die Bewältigung der Lebensaufgaben erforderlichen Voraussetzungen werden .. nicht in objektivierbaren Bildungsprozessen angeeignet, sondern ergeben sich aus dem, was dem einzelnen viabel erscheint, in subjektiver Konstruktion.“ (Breloer 2000)

Döbler 10/2010



Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns

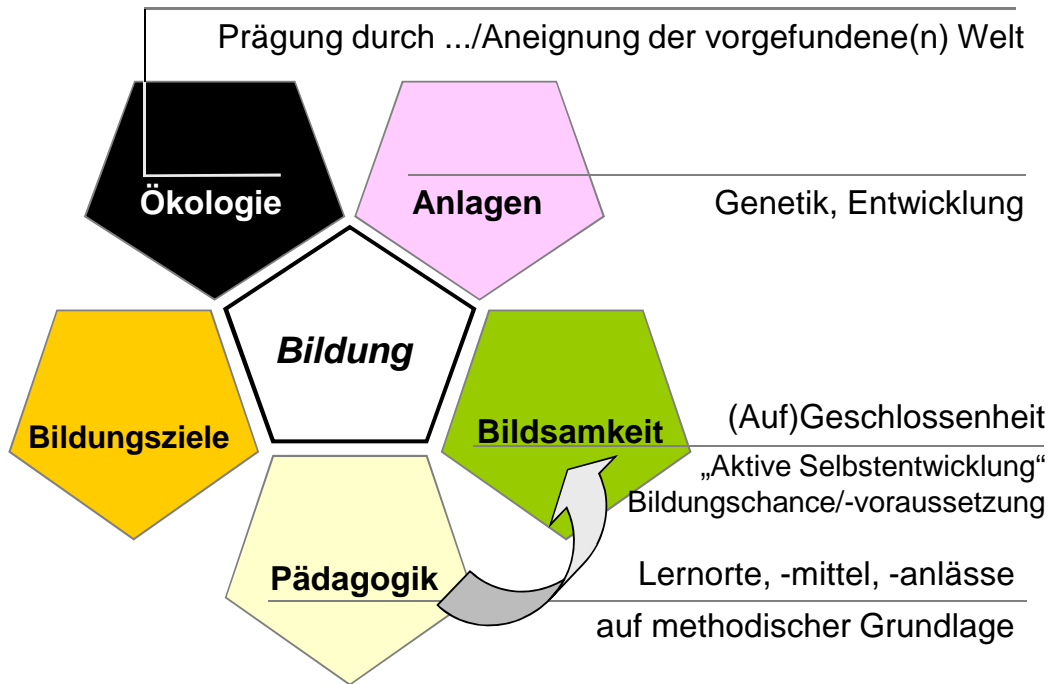
	<i>Konstitutive Prinzipien der subjektorientierten Seite</i>	<i>Regulative Prinzipien der gesellschaftlichen Seite</i>
Traditionelle normative Theorie der Erziehung	Intentionalität: Die „Pädagogische Maschine“, Eingriff, Herstellung, z.B. Aufforderung zum Gehorsam	Instrumentalisierung des Erziehers
Theorie der Erziehung	Erziehung zur Mündigkeit, Aufforderung zur Selbständigkeit (Methodologie der „Beteiligung“), Kontingenz von Erziehung	Überführung gesellschaftlicher Anforderungen in pädagogisches Denken & Handeln (relative Autonomie der Pädagogik)
Theorie der Bildung	„Bildsamkeit“ als Bestimmtheit zur Selbstbestimmung, Schaffung von Handlungsoptionen	Ordnungszusammenhang sozialer Praxen (Enthierarchisierung) (Responsibilisierung!)
	Theorie und Praxis pädagogischer Institutionen	

Döbler 2010, in Anlehnung an Brenner 1991, in Gudjons 1997: 184

Döbler 10/2010



Bildungssoziologische Perspektiven



Döbler 10/2010



Institutionalisierung pädagogischen Handelns

Bildungs-/Sozial-/Beschäftigungspolitischer Kontext

Politische Steuerung von Leistungen im Wohlfahrts-/Bildungssystem
(Allokation, Normierung, Programmierung, Institutionalisierung)

Bildungsinstitution(en)

Definition der fachlichen Ausrichtung (Zugangsvoraussetzungen, Qualifizierungsziele, Zertifizierung) und Bereitstellung organisatorischer, materieller und personeller Rahmenbedingungen

Handlungsrahmen

Curriculare Strukturierung der fachlichen Qualifizierung/
des Bildungsangebots/der Erziehungs“maßnahme“

Pädagogisches Handeln

Situationsdefinitionen (Motive, soziale Orte, Interaktion, Sinnkonstruktion) und Methodik (Ziel- und Kompetenzorientierung) vs. Emergenz (Kreativität, Konflikt, Subversion etc.), Erziehungsstil

Dö. 2008

Döbler 10/2010



Begründungszusammenhang pädagogischen Handelns

- ❖ Zielsetzung
- ❖ Kontextabhängigkeit
- ❖ Adressatenbezug (Zielgruppe, Lebensweltorientierung)
- ❖ Nachhaltigkeit
- ❖ Wissens-/Handlungs-/Kompetenz-/Wertorientierung
- ❖ Methodik/Didaktik/“Stil“ (Planmäßigkeit, Angemessenheit)
- ❖ Legitimität
 - Begründbarkeit/Kritik von Normen
 - wissenschaftliche Fundierung (evidenzbasiert)
 - politischer Wille (Entscheidung über Gültigkeit von Normen)

Döbler 10/2010



Bildungsziele :: Beispiel "Villa Kunterbunt"

Richtziel: Die Donnerstags-Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht,

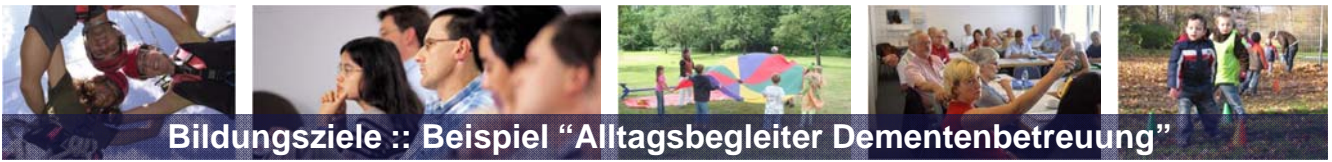
- den Kindern die Zubereitung von Speisen und das gemeinsame Essen als wesentliche **Lebensaufgabe**, als **sinnliche Erfahrung** und als **soziales Ereignis** nahe zu bringen.

Darüber hinaus werden mit dem regelmäßigen Kochangebot folgende Feinziele verfolgt:

- Die Zubereitung von Speisen beinhaltet die **Vermittlung von Regeln** der Körper- und Küchenhygiene, aber auch Anleitungen zur Vermeidung von Küchenunfällen.
- Das gemeinsame Essen schafft einen kommunikativen Rahmen, in dem die **Sprach- und Erzählkompetenz** gefördert wird.
- Die dem Essensgenuss voraus- und nachgehenden Tätigkeiten (Küchenorganisation, Aufdecken, Abwaschen) bieten Gelegenheit, Rechte und Pflichten auszuhandeln sowie **soziale Verhaltensweisen** wie Verlässlichkeit und wechselseitige Anerkennung einzufordern.
- Durch das Studium des Rezepts und den Umgang mit Maßeinheiten werden die Kinder in ihrer **schulischen Entwicklung** unterstützt.

→ Hörster, 37 (Beispiel)

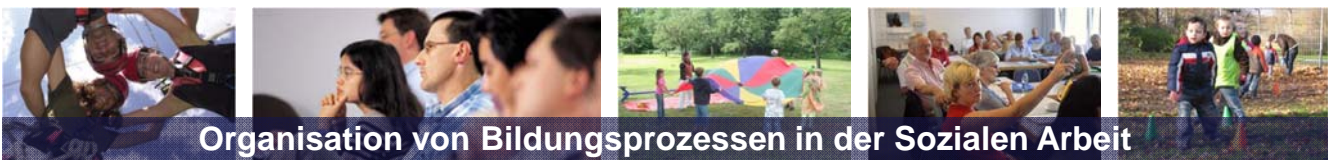
Döbler 10/2010



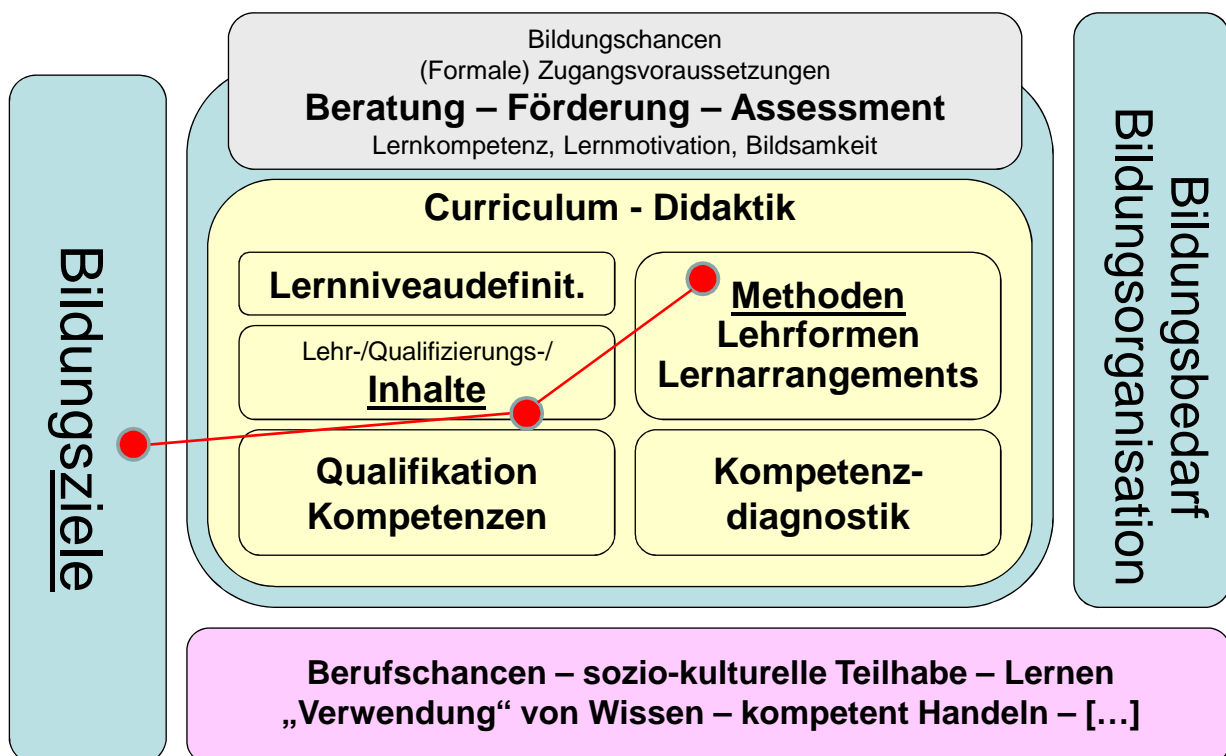
Bildungsziele :: Beispiel "Alltagsbegleiter Dementenbetreuung"

- „Alltagsbegleiter“ verfügen über Grundwissen zu gerontopsychiatrischen Erkrankungen, insbesondere zum Verlauf sowie zur klinischen Symptomatik.
- Sie können Verhaltensweisen Demenzerkrankter situationsbezogen einschätzen.
- Sie sind mit einschlägigen Konzepten der Erinnerungspflege, der Milieugestaltung sowie der körperorientierten Begegnung und Bewegungsförderung vertraut.
- Sie sind in der Lage, diese Konzepte im Rahmen von Einzel- und Gruppenaktivitäten zielgerichtet und fallorientiert durchzuführen.
- Sie sind in der Lage, ihr Fach- und Methodenwissen flexibel, situationsoffen und kreativ zur Anwendung bringen.

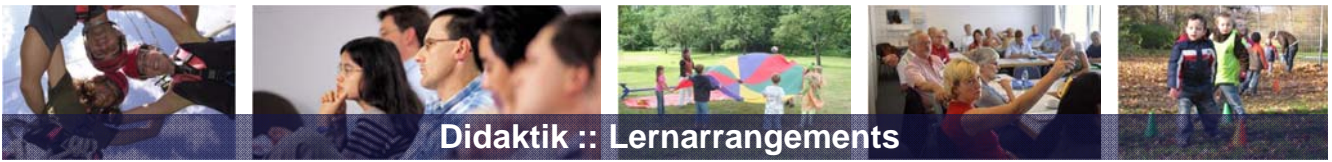
Döbler 10/2010



Organisation von Bildungsprozessen in der Sozialen Arbeit



Döbler 10/2010



Didaktik :: Lernarrangements

Lehren I Transfer	Lehren II Tutoring	Lehren III Coaching
Faktenwissen „Know-that“	Prozedurales Wissen „Know-how“	Soziale Praktiken „Knowing-in-Action“
Vermittlung propositionalen Wissens	Präsentation vorstrukturierter Probleme	Handeln in authentischen Situationen
Lernen als sich merken	Lernen als Einüben von Praxis	Situatives Lernen
Produktion korrekter Antworten	Auswahl und Anwendung richtiger Methoden	Reflexive Realisierung adäquater Handlungsstrategien
Lehren als Erklären	Lehren als falltypisches Üben	Lehre als kooperative Unterstützung

Modifiziert in Anlehnung an: Baumgartner 2004

Döbler 10/2010



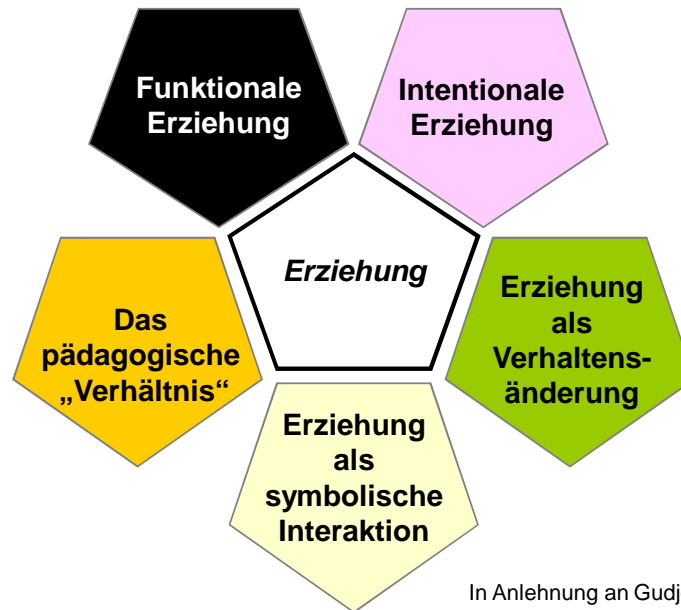
Antinomien pädagogischen Handelns (in Anlehnung an Brezinka 1990 & Helsper 2006)

- Prozessbedeutung vs. Produktbedeutung
- Absicht vs. Wirkung
- Zweckrationalität vs. Kontingenz (Nichtberechenbarkeit)
- Autonomie vs. Zwang
- Organisation vs. Interaktion
- Zielsetzung vs. Pluralisierung
- Haltung vs. Können
- Entfaltung vs. Disziplinierung
- Allgemeinbildung vs. Brauchbarkeit
- Gegenwarts- vs. Zukunftsbedeutung

Döbler 10/2010



Paradigmen von Erziehung



In Anlehnung an Gudjons (1997: 196ff)

Döbler 10/2010

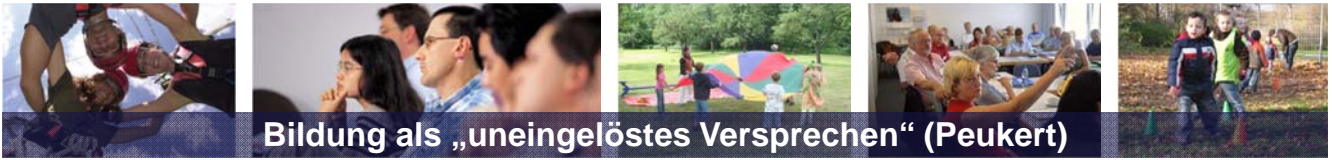


Erziehungswissenschaftliche Perspektiven

- I. Beschreibung von Erziehungs-, Unterrichts- und Ausbildungsprozessen in Gegenwart und Vergangenheit.
- II. Interpretation der Programme für und der Theorien über Erziehung im Feld ihrer weltanschaulichen, wissenschaftlichen, politischen und sozialen Bedingungen.
- III. Erklärung der organisatorischen und der zwischenmenschlichen Gestaltung von Erziehungsprozessen und der beobachtbaren Wirkungen von Erziehung.
- IV. Klärung der pädagogischen Grundbegriffe und bildungstheoretische Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungen, um eine reflektierte, öffentlich kontrollierbare und verantwortungsbewusste Gestaltung der pädagogischen Prozesse zu ermöglichen.

[Digitale Bibliothek Band 65: dtv-Wörterbuch Pädagogik, S. 418]

Döbler 10/2010



Bildung als „uneingelöstes Versprechen“ (Peukert)

- ❖ Pädagogen glauben, ihr Einwirken bringe nur „Gutes“ hervor.
- ❖ Bildungstheorien werden i.d.R. idealistisch gedacht.
- ❖ Je idealistischer Bildung gedacht wird, desto problematischer gerät die Realisierung.
- ❖ Wenn Bildung ideal gedacht wird und Pädagogik an sich „gut“ ist, liegen die Ursachen für das alltägliche Scheitern zwangsläufig bei „faulen Kollegen“ und „schlechten“ Heranwachsenden.
- ❖ Die Realisierung erfolgt oft in Strukturen mit Organisationsmustern, die der idealistischen Ausrichtung widersprechen.
- ❖ Ohne begrifflich zu beherrschen, was sie nun mit Bildung anbieten will, verspricht Sozialpädagogik naiv und vollmundig, was anderen seit Generationen und unter oftmals besseren Bedingungen nicht gelingt.

Döbler 10/2010



Leitziel aktivierender Bildung

„Die Menschen sollen durch Bildung [..] dazu befähigt werden, nicht nur ihren eigenen Alltag selbst bestimmt zu gestalten, sondern sich konstruktiv in gesellschaftliche Veränderungsprozesse einzubringen.“

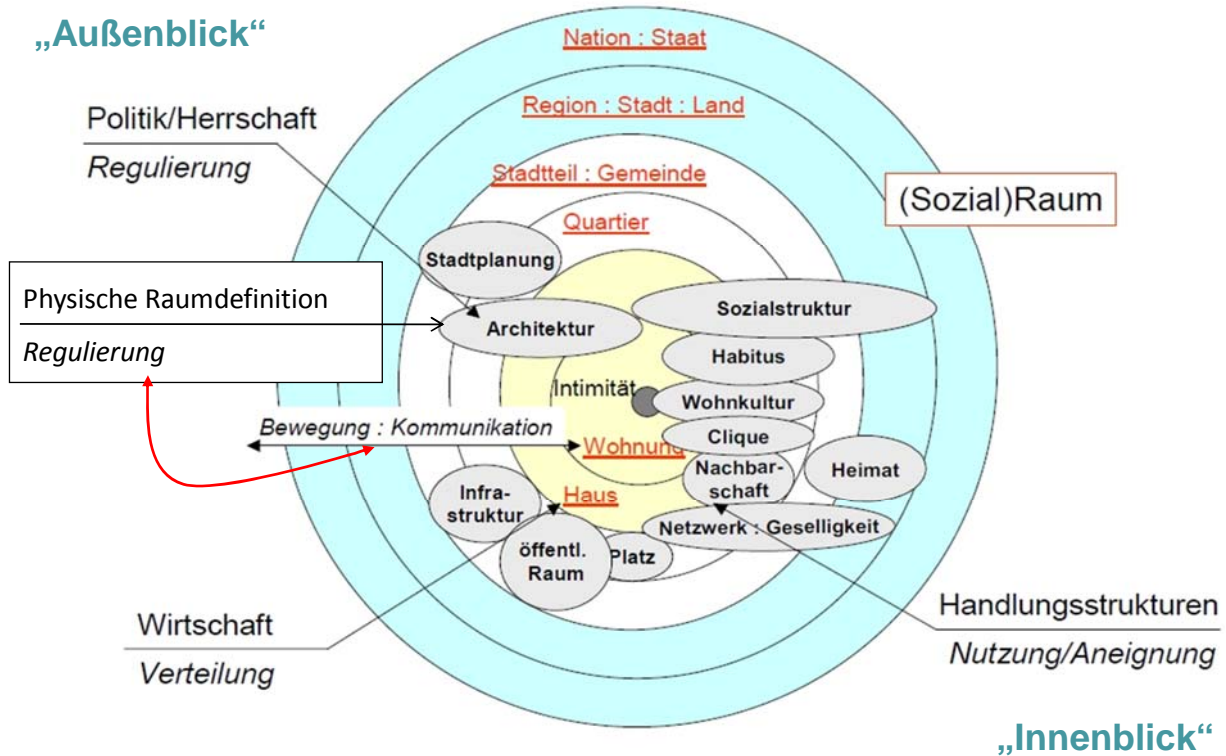
[APuZ B 9/2003]

Döbler 10/2010



Heuristik zur Analyse sozialer Räume

„Außenblick“

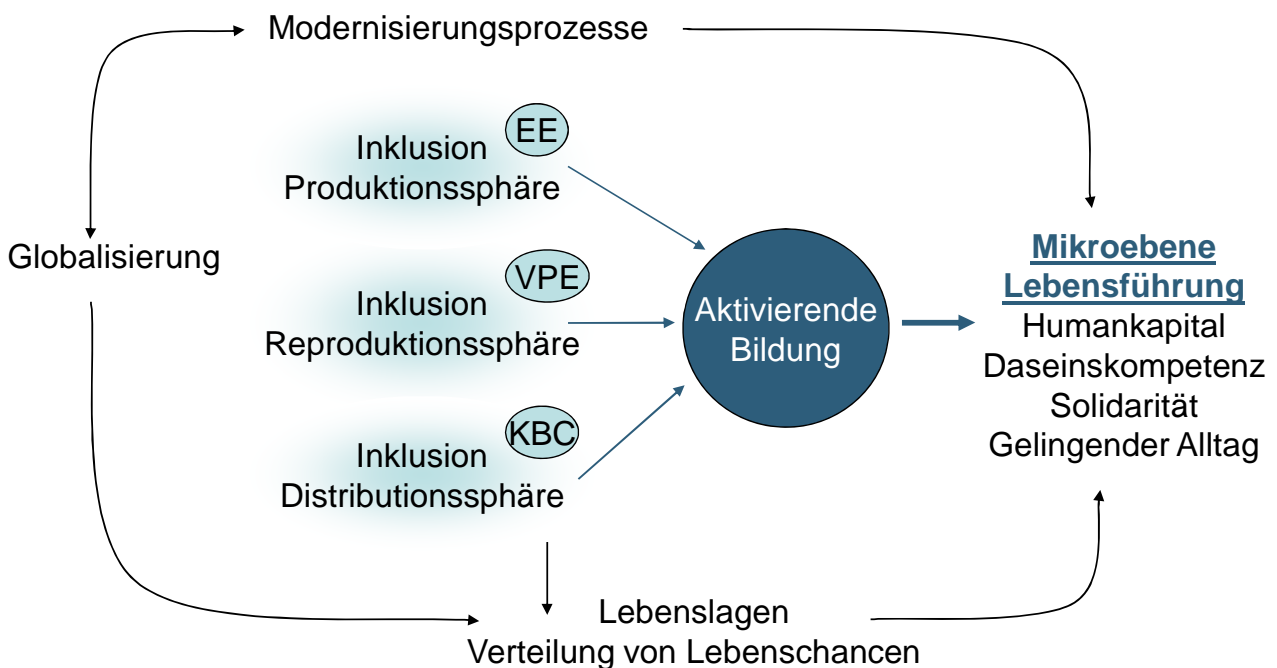


„Innenblick“

Döbler 10/2010



Aktivierende Bildung

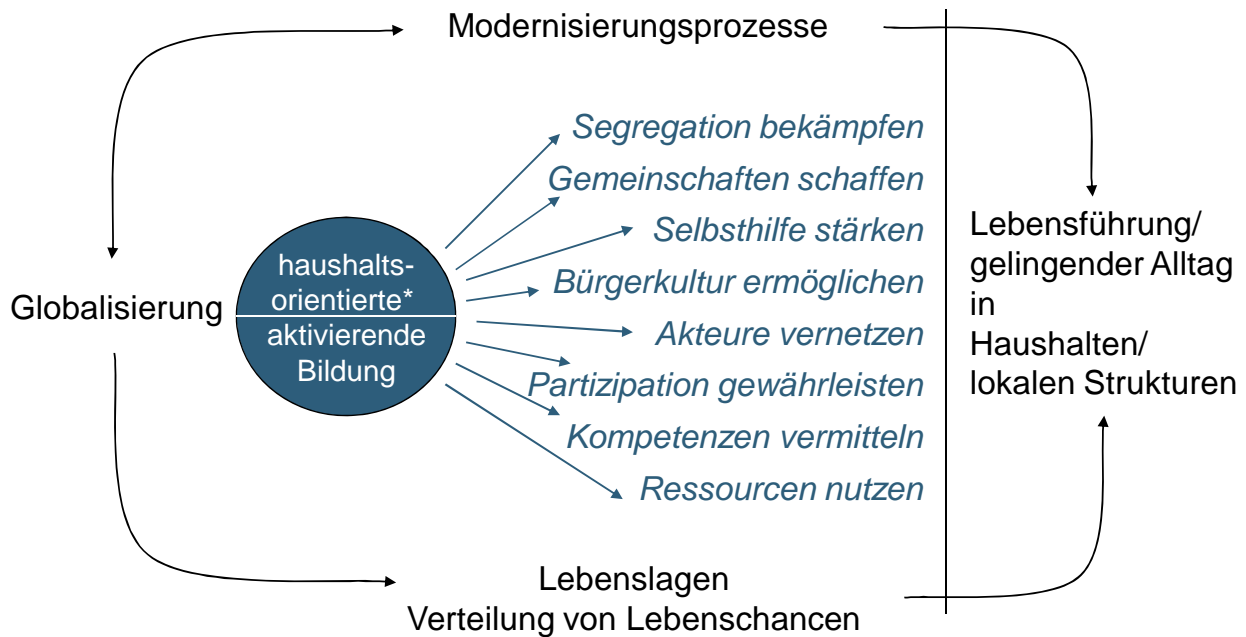


EE = Erwerb/Engagement :: VPE = Versorgung/Pflege/Erziehung :: KBC = Konsum/Bedarfsreflexion/Compliance

Döbler 10/2010

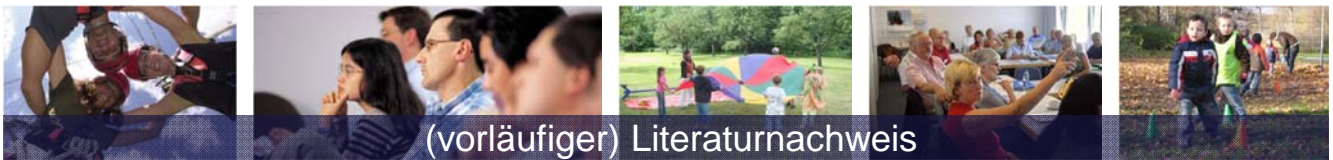


Aktivierende Bildung



* Thiele-Wittig 2003

Döbler 10/2010



(vorläufiger) Literaturnachweis

- BAUMGARTNER, P.: The Zen Art of Teaching - Communication and Interactions in eEducation. Proceedings of the International Workshop ICL2004, 29.9.-1.10.2004, Villach/Kassel 2004
- BRELOER, G.: Altenbildung und Bildungsbegriff. In: Becker/Veelken/Wallraven (Hg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte für Gegenwart und Zukunft. Opladen 2000, S.38-50.
- Digitale Bibliothek 3.91 - Band 65: dtv-Wörterbuch Pädagogik.
- Gudjons, H.: Pädagogisches Grundwissen, 5. Aufl., Bad Heilbrunn 1997
- HELSPER, W.: Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne, in: Krüger/Helsper (2006), S.15-34.
- von HENTIG, H.: Bildung. Ein Essay. München 1996.
- HÖRSTER, R.: Pädagogisches Handeln, in: Krüger/Helsper (2006), S.35-43.
- KLAFKI, W.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 5. Auflage, Weinheim, Basel 1996.
- KRÜGER/HELSPER (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, 7.Aufl., Opladen 2006.
- MOLLENHAUER, K.: Theorien zum Erziehungsprozess, München 1972
- OELKERS, J.: Einführung in die Theorie der Erziehung, Weinheim/Basel 2001.
- SCHÄFFTER, O.: Produktivität. Systemtheoretische Rekonstruktionen aktiv gestaltender Umweltaaneignung. In: Knopf/Schäffter/Schmidt (Hg.): Produktivität des Alters. Berlin (Deutsches Zentrum für Altersfragen) 1989, S.257-325.
- THIELE-WITTIG, M.: Kompetent im Alltag: Bildung für Haushalt und Familie, in: APuZ B9/2003, S.3-6.

Döbler 10/2010